



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

11. Setze beyseits alle Scham in der Beicht/ dann es kostet das himmlische Jerusalem: Gleichnüß von Clemenceâ Caroli II. Königs in Sicilien Tochter.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

mer zu contempliren; Dife hat der junge Prinz erblicket / in die schöne Gestalt
 ſich verliebet / Dinam mit Gewalt entführet und geſchwächet / doch alſobald/
 nach dem Fall / von dero liebſten Herrn Vatter und Brüdern Dinam zu ſei-
 ner Ehe- Conſortin begehrt / Königlich zu dotirn, und ſelbſten die Iſraelitiſche
 Religion anzunehmen / ſich verbunden: Simon aber und Levi Dinā leibliche
 Brüder / ihrer Schweſter zugefügte Schand zu rechnen / haben mit Degen
 den jungen Fürſten Sichern erſtoffen. Die hochverſtändige Judith preiſet
 und gibt ſchuldiges Lob dem HERN / daß er Simonem und Levi bewaffnet /
 und in dem Kampff ritterlich beygeſtanden: Domine DEUS Patris mei Si-
 meon, qui dedisti illi gladium in defenſionem alienigenarum, qui violatores
 extiterunt in coinquinatione, & denudaverunt femur Virginis in confuſio: ē:
 HERR du GOTT meines Vatters Simeons / der du ihm das Schwerdt gege-
 ben haſt zum Schirm wider die Fremdling / welche eine Jungfrau in ihrer
 Unreinigkeit geſchändet / und ihre Hüft zur Schmach entblößet haben. Ich
 ziehe in Consideration die ſchwere Straff Gottes / Sichern von Fürſt. Ge-
 blüt geboren wird entleibt / iſt zwar nicht ohne / einer ſchweren Sünd hat ſich
 der junge Prinz theilhafftig gemacht / wolte doch die entführte Dinam eheli-
 chen / Fürſtlich dotirn, und ſelbſten die wahre Religion annehmen / und muſſe
 doch / auß gerechtem Urtheil Gottes / der junge Fürſt unter den Degen ſterben:
 Dionysius Carthulianus begegnet meinen Gedancken mit Antwort / und ſagt:
 Daß diſer Fürſt niemalen gebeichtet und ſeinen Irrthum bekennet / non di-
 mititur peccatum ſine confeſſione, daher muſt er ſterben / und das junge Le-
 ben laſſen: latentur, & exultent gentes, quoniam iudicas populos in æquitate:
 Die Heyden ſo gar müſſen ſich erfreuen und frolocken / dann du / O GOTT /
 richtest die Vöcker in Gerechtigkeit. O was ſchwere Straff ſtehet dann
 bevor allen denjenigen / ſo auß die Beicht nichts oder gar wenig hatten / und
 auß der wahren Kirchen gleichſam als ein peſtilentiſch Weſen außzureuten
 verlangen.

Dion. Cart.

Pf. 66. v.

Ach Sünder! du entfärbeſt dich vor dem Prieſter / und verhälteſt deine
 Gebrechen vor Scham / ſed quid infelicus? ſchreyet Auguſtinus, quid perversus,
 quā de ipſo vulnere, quod latere non poteſt, non erubescere, & de li-
 gatura illius erubescere? Aber was kan ſeyn unglückſeligers? Was verkehr-
 ters / als an der Wunden / ſo nicht kan verborgen bleiben / keine Entſetzung tra-
 gen und ſich ſchämen / wann man diſe begehrt zu heilen und zu verbinden?
 Carolus Valeſius, Philippi, Königs in Frankreich erſtgeborner Sohn hat ge-
 wonnen Liebes- Gedancken in die ſchöne Clemenceam Caroli II. Königs in
 Sicilien Tochter / und ſie zu ehelichen bey ſich beſchloſſen: Weilen er aber ver-
 ſtändiget worden / daß dero geliebteſter Herr Vatter was wenigſ gehuncken /
 und an dem lincken Fuß ſchadhafft ſich befunden / hatte man Sorg / Clemen-
 cea möchte dergleichen von dem Herrn Vatter erobert haben / ſo der Zeit durch
 R

Num. XI
S. Auguſt.
tom. 10.
kom 50.
c. 11.

lange Kleider leichtlich vermantelt kont werden: Begehrte der Ursachen Valensius, Clemencea solle einem dahin verordneten Abgesandten de Fuß entblößen: Schwer ist dieses Begehren der schamhaftesten und andächtigen Princessin ge-
 len / doch die versprochene Heurath und anerbottene Königliche Cron diesen Scham überwunden. Komm herbey mein Christ / die versprochene Cron hat alle Furcht un Scham bey Clemencea überwunden Entdecke alle deine Sünd dem Priester / setze hindan alle Furcht und Scham / es ist dir versprochen, nicht eine zeitliche Cron / sondern das beständige himmlische Jerusalem / liebe deine Seligkeit / mache Hochzeit mit deinem himmlischen Bräutigam: Eröffne dem göttlichen Bund = Arzt / und anstatt dessen dem verordneten Priester deine Wunden und Schäden: Si enim erubescit aegrotus vulnus suum medico confiteri: quod ignorat, medicina non curat: Die Medicin kan ihren effect nicht gewinnen / wann man den Arzt nicht treulich berichtet.

Num. XII.

Ioh. II.

O was ein übler Geruch gehet in der Welt herum! Ich kan billich mit

Martha sprechen: Domine jam factum est: O Gott! der Geschmack ist nicht am besten / der rühret her von der Sünde. Torus mundus est in maligno positus:

1. Ioh. 5. v.

19.

S. Ancon.

de Padua.

Alles lebet in Sünden / alles in Lastern; Diesen schädlichen Sünden Geruch zuvertreiben / ist vonnöthen einen kostbaren Balsam zuzurichten und zu gebrauchen: Die species oder ingredientia schreibet vor der H. Antonius de Padua: Optima confectio, cum ex tribus electis speciebus contritionis, confessionis, & satisfactionis, & Balsamo divinæ miserationis, conficitur operâ Apothecarii, id est Spiritus Sancti electuarium animæ pœnitenti: Gebrauche dich / mein Sünder / diser heilsamen Lehr / suche zusammen die angezogene drey Species, eine wahre Reu und Leyd / eine aufrechte Beicht / und eine völlige Gnugethuung / gebrauche dich deren fleißig / so wird sich der üble Geruch der Sünden alsobald verlieren.

Mich düncket / mein Christ / deine Gedanken zu errathen / du wollest sagen zur Antwort: Pater, das erste ingrediens hab ich hoffentlich gefunden / habe von Grund des Herzens meine Sünd bereuet: Das andere ingrediens zuzuchen / kommt hart / und wird schwerlich gefunden / es ist ja genug / ostendite vos Sacerdotibus, daß ich mich der Geistlichkeit / wie es der Gegentheil machet / zeige / und mich anklage, sprechend: Herr / ich hab gesündigt / die Gebott des Herrn nicht gehalten / &c.

Guter Freund / ich will dermalen nicht erörtern / wer und was einen Priester mache / die Zeit ist zu kurz / es wäre sonst von diesem viel zu reden / allein seye dir zur Nachricht / daß dergleichen Beicht in genere nicht gültig / und so vil als keine sen. Es hat bey diesem sein Verbleiben / daß der Priester das Ampt eines Richters vertrete / und den Sünder recht zu urtheilen und zu sentenziren ist vonnöthen alles in specie zu wissen / dann die Umstände die Sünd größer oder kleiner machen / auch bistweisen gar die Species oder Gestalt